

1/2015  
Februar/März

# Gemeindebrief

Herz-Jesu-Gemeinde Dresden-Johannstadt

Lachen, Weinen, Lust und Schmerz  
sind Geschwisterkinder.

(Goethe)



## Ehrenamt

Eike Lindh /  
Der Elferrat

## Auf dem Weg

Erkundungsprozess

## Zwischen Turm und Fundament

Teil 17 –  
Die Kanzel (4. Teil)

[www.herz-jesu-dd.de](http://www.herz-jesu-dd.de)

# Besondere Gottesdienste



Mo.	02.02.	18.00 Uhr	<b>Fest der Darstellung des Herrn</b> (Mariä Lichtmeß) Hl. Messe mit Kerzenweihe
Fr.	06.02.	15.00 Uhr 18.00 Uhr	<b>Herz-Jesu-Freitag</b> /eucharistische Anbetung Hl. Messe
Di.	17.02.	09.00 Uhr	Hl. Messe, anschließend Seniorenfasching
Mi.	18.02.	18.00 Uhr	<b>Aschermittwoch</b> – Beginn der österlichen Bußzeit Familiengottesdienst mit Austeilung des Aschekreuzes
So.	22.02.	09.30 Uhr	<b>1. Fastensonntag</b> – Hl. Messe
Mi.	25.02.	08.00 Uhr 18.00 Uhr	Hl. Messe des St. Benno-Gymnasium Kreuzwegandacht
So.	01.03.	09.30 Uhr	<b>2. Fastensonntag</b> – Hl. Messe
Mi.	04.03.	09.00 Uhr 18.00 Uhr	Hl. Messe, anschließend Rosenkranzgebet ökumenischer Kreuzweg in der Trinitatiskirchruine
Fr.	06.03.	15.00 Uhr 18.00 Uhr	<b>Herz-Jesu-Freitag</b> /eucharistische Anbetung Hl. Messe
So.	08.03.	09.30 Uhr	<b>3. Fastensonntag</b> – Hl. Messe
Mi.	11.03.	09.00 Uhr 18.00 Uhr	Hl. Messe, anschließend Rosenkranzgebet Kreuzwegandacht
So.	15.03.	09.30 Uhr	<b>4. Fastensonntag</b> – Hl. Messe, anschließend <b>Fastenessen</b> im Gemeindezentrum
Mi.	18.03.	09.00 Uhr 18.00 Uhr	Hl. Messe, anschließend Rosenkranzgebet Kreuzwegandacht
Do.	19.03.	17.00 Uhr	Hl. Messe
So.	22.03.	09.30 Uhr	<b>5. Fastensonntag</b> – Hl. Messe
Mi.	25.03.	19.30 Uhr	Bußandacht der Gemeinde, gestaltet von Nightfever mit Beichtgelegenheit
So.	29.03.	09.30 Uhr	<b>Palmsonntag</b> – Hl. Messe

Ökumenische Bibelwoche vom 16. bis 22.03. jeweils 14.30 Uhr und 19.30 Uhr

## Allgemeine Gottesdienstzeiten

*Bitte auch die Vermeldungen beachten.*

### Pfarrkirche, Borsbergstr. 15

Samstag	18.00 Uhr
Sonntag	09.30 Uhr
Mittwoch	09.00 Uhr
Freitag	18.00 Uhr
Beichtgelegenheit Sa.	17.00 Uhr

### St. Joseph-Stift, Wintergartenstr. 15/17

Krankenhauskapelle:	Sonntag	09.00 Uhr
Schwesternkapelle:	Sonntag	07.00 Uhr
	Mo., Mi., Fr., Sa.	07.00 Uhr
	Di.	08.00 Uhr und 17.15 Uhr
	Do.	07.00 Uhr und 08.00 Uhr



### Gut, dass es den Clown gibt,

denn Lachen ist die beste Medizin. Aber genau daran mangelt es uns so.

Ärzte, Krankenkassen und die Herzzentren informieren regelmäßig darüber, wie die Gefahr eines Herzinfarkts verringert werden kann. Die Schwerpunkte sind immer Ernährung, Bewegung, Rauchen und Entspannung. Doch ich stelle fest, dass dabei über den Faktor „Freude“ kaum etwas gesagt wird. Inzwischen wissen wir aber durch die Gelotologie (Lachforschung), dass Lachen Glückshormone freisetzt. Auch unser Atemapparat leistet mehr, wenn wir lachen. Lachen verringert die Schmerzempfindlichkeit, es senkt den Blutdruck und verringert das Herzinfarktrisiko. Lachen, so die Wissenschaftler, ist effektiver als Joggen, denn es trainiert 240 von insgesamt 630 Körpermuskeln.

Doch jetzt genug der „Werbung“. Gott, unser Schöpfer, weiß natürlich um diese Zusammenhänge. Und weil ihm viel an unserer Gesundheit liegt, ist sein Brief an uns, die Bibel, voll von Themen der Freude. So sagt der Beter von Psalm 126: „Da war unser Mund voll Lachen und unsere Zunge voll Jubel“. Er nennt auch den Grund zur Freude: „Der Herr hat Großes an uns getan!“



In der kleinen alten Wehrkirche in Urphar bei Wertheim am Main gibt es sogar einen lächelnden Christus am Kreuz. Wer in dieser wunderschönen Kirche aus dem 10. Jh. auf den Altarraum zugeht, sieht ihn allerdings gebrochen am Kreuz, den Kopf nach unten gesenkt. Erst, wer sich vor dem Kreuz hinkniet und dann zum Kreuz aufschaut, sieht sein Lächeln, mit dem er mitten in seinem Leid den Betrachter verzaubert und liebend umarmt.

Liebe Schwestern, liebe Brüder, wenn wir meinen, dass wir so viel zu klagen und zu beklagen haben, dass wir die Freude verlieren, vielleicht sollten wir dann einfach einmal den Blickwinkel ändern, um sie zu empfangen? Oder sie verschenken ein Lächeln? Es kommt bestimmt zurück! Diese Garantie gebe ich Ihnen,

Ihr

Pfarrer Bernhard Gaar



## Weltgebetstag

Frauen von den Bahamas laden ein zum Weltgebetstag „Begreift ihr meine Liebe?“ am Freitag, 06.03.2015, Gemeindehaus Haydnstraße 23:

17 Uhr Länderinformation, 18 Uhr Imbiss, anschließend Tanz im Foyer

19 Uhr Gottesdienst im Kirchsaal.

---

## Fastenvorträge 2015

jeweils sonntags, 16 Uhr, im Gemeindezentrum, Borsbergstraße 13

### Was beten wir eigentlich?

22. Februar: „... und führe uns nicht in Versuchung...“

Referent: Dompfarrer Norbert Büchner, Kathedrale

1. März: „Ich glaube an die heilige katholische Kirche,...“

Referent: Pfarrer Laurenz Tammer, Mariä Himmelfahrt

15. März: „... die Gemeinschaft der Heiligen ...“ und das Herz Jesu?

Referent: Pfarrer Dr. Thomas Balogh, Militärseelsorger



### Kinderhaus Arche Noah

Der Förderverein des Kinderhauses lädt am Samstag, den 21.03.2015, von 14 bis 17 Uhr ins Gemeindezentrum, Borsbergstraße 13., zu einem Flohmarkt für Kindersachen, -Spielzeug und -Zubehör ein.

---

## Ökumenisches Seelsorgezentrum im Universitätsklinikum, Fetscherstr. 74

jeden Sonnabend 16.30 Uhr Hl. Messe zum Sonntag

jeden Dienstag 19.00 Uhr Abendandacht

jeden Donnerstag 12.30 Uhr Besinnung zur Mittagszeit

**Aschermittwoch** 18.02., 16.30 Uhr Hl. Messe

**Samstag** 28.03., 16.30 Uhr Hl. Messe vom Palmsonntag

Das Seelsorgezentrum (Haus 50) ist täglich von 7.00 – 21.00 Uhr geöffnet  
Dienstzimmer des katholischen Seelsorgers, Tel. 458-3929:

jeden Dienstag 10.00 – 11.00 Uhr (Peter Brinker, Dipl.-Theol.)

jeden Donnerstag 14.00 – 15.00 Uhr (Domkapitular Alfred Bock)

Pfr. Bock: ☎ 471 3368 – Mobil 01 60/6404657

Herr P. Brinker: ☎ 4019403

---

## Gebetsvigil für das ungeborene Leben:

Samstag, 21.02.2015, 09.00 Uhr, St. Joseph-Stift, Wintergartenstr. 15/17

Samstag, 21.03.2015, 09.00 Uhr, bei den Claver Schwestern,

Tiergartenstr. 74, 01219 Dresden, anschließend Gebetsprozession.



Liebe Gemeinde,

hier meldet sich wieder die Ökumene zu Wort!

Zuerst begrüßen wir den neuen Pfarrer der Johanneskirchgemeinde. Sein Name ist Ciprian Matefy. Pfarrer Matefy steht noch ganz am Anfang seines Berufslebens; seine Ordination zum Pfarrer fand am 7. Dezember 2014 statt. Nach seinem Theologiestudium war er zuletzt Vikar in Oschatz. Er kommt aus Rumänien, entstammt der ungarischen Minderheit und spricht ausgezeichnet Deutsch. In seiner Heimat ist er multikulturell aufgewachsen mit einer selbstverständlichen „Einheit in Vielfalt“. Hier in Dresden will er sich als Glaubensbote besonders den Schwachen und Ausgegrenzten zuwenden. Aber, wie schon in den vergangenen Jahren, wollen wir nicht nur ernste Aufgaben lösen, sondern auch gemeinsam fröhlich feiern! Deshalb die herzliche Einladung an alle zum Gemeindefasching am 7. Februar ab 19.00 Uhr in unser Gemeindezentrum unter dem Motto: „LINIE 1309 – Pünktlich mit Verspätung“.

Schon eine Woche danach sind wir eingeladen zum Erinnern an die Zerstörung Dresdens am 13. Februar vor 70 Jahren. Die Gedenkandacht wird wieder um 19.00 Uhr in der Trinitatiskirchrue stattfinden.

Am Mittwoch, dem 04.03.15, 18.00 Uhr, wollen wir wieder gemeinsam den Kreuzweg gehen, ebenfalls in der Trinitatiskirchrue.

Am Freitag, dem 06.03.15, 17.00 Uhr, laden wir alle (Frauen und Männer, Jugendliche und auch Kinder) zum Weltgebetsstag ein, den in diesem Jahr Frauen der Bahamas vorbereitet haben. Der Alltag dort ist von Armut und Gewalt, besonders gegen Frauen und Kinder, geprägt, obwohl es das reichste karibische Land ist und viele Touristen anzieht. Das Thema des Weltgebetsstages lautet: „Begrift ihr meine Liebe“. Es geht um tatkräftige Nächstenliebe auf den Spuren Jesu Christi. Wir als Kirche sind immer wieder neu aufgerufen, als lebendige und solidarische Gemeinschaft zu leben. Die Kollekte dieses Tages wird für Projekte verwendet, die sich für die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen einsetzen. Nach dem Gottesdienst wird es wieder landestypische kulinarische Spezialitäten zu verkosten geben. Ein Besuch lohnt sich ganz bestimmt!

Vom 16.03. bis 22.03. wird die ökumenische Bibelwoche stattfinden. Jeweils um 14.30 Uhr im Gemeindehaus in der Fiedlerstr. und 19.30 Uhr auf der Haydnstraße. Am Donnerstag ist das Treffen um 14.30 Uhr und um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum von Herz-Jesu. Wir werden uns in diesen Tagen mit dem Brief des Apostels Paulus an die Galater befassen.

Auf viele gute Begegnungen im ökumenischen Sinne freut sich der Ökumene-Kreis.

*Ursula Nischan*

# Gruppen & Kreise | Termine



Eltern-Kind-Kreis	dienstags	10.00 Uhr
Kirchenchor	dienstags	19.30 Uhr
Rosenkranzgebet	mittwochs	09.30 Uhr (nach der Hl. Messe)
Erstkommunionunterricht	mittwochs	16.00 Uhr
Jugend	mittwochs	19.30 Uhr
Ministranten	freitags	16.30 Uhr
Liturgiekreis	Donnerstag	05.02., 19.30 Uhr im Gemeindezentrum
Kinderkatechetentreffen	Freitag	06.02., 20.00 Uhr
Gemeindefasching	Samstag	07.02., 19.00 Uhr im Gemeindezentrum
Vorbereitung Erstkommunion	08.02. – 11.02. in Schmochtitz	
Ministrantenfahrt	15.02. – 20.02. Ort ist noch geheim	
Seniorenfasching	Dienstag	17.02., 09.00 Uhr Beginn mit Hl. Messe
Seniorenachmittag	Donnerstag	19.03., 14.30 Uhr im Gemeindezentrum in Verbindung mit der ökum. Bibelwo- che, anschl. Kaffeetrinken
Kreis „40 Plus“	Donnerstag	19.02. und 19.03., jeweils 19.00 Uhr
Schriftkreis	Donnerstag	05.02. und 05.03., 19.00 Uhr
Sonntagstreff	Sonntag	15.02. und 15.03. (mit Fastenessen) jeweils nach der Hl. Messe um 9.30 Uhr
Kindersamstag	Samstag	07.03., 10.00–15.00 Uhr
Spielenachmittag f. Senioren	Donnerstag	26.02. und 12.03., jeweils 14.00 Uhr im Gemeindezentrum
Wortgottesdienst für die jüngeren Kinder	Sonntag	01.03., 15.03. und 29.03. jeweils 9.30 Uhr im Gemeindezentrum
Wort-des-Lebens-Kreis	Dienstag	03.03., 19.00 Uhr
Nightfever	Mittwoch	11.02. und 25.03., 19.00 Uhr
Abend für Eltern der Erstkommunionkinder	Mittwoch	18.03., 20.00 Uhr
Frühjahrsputz	Samstag	28.03., 9.00-12.00 Uhr
Agapefeier	Mittwoch	01.04., 19.00 Uhr im Gemeindezentrum

## Eike Lindh / Der Elferrat

Als ich nach 15 Jahren Ende 2000 wieder nach Dresden kam und in der Johannesgemeinde Anschluss suchte, entdeckte ich den Uhu-Kreis (Uhu steht für „unter hundert“), der mir vorschlug, beim ökumenischen Fasching mitzumachen. „Da bin ich also in die Herz-Jesu-Gemeinde und bei den dortigen Faschingsleuten gucken gegangen“, erinnert sich Eike Lindh. „Waltraut und Christian Scholz haben mich so warmherzig begrüßt und im Kreis aufgenommen, dass ich mich sofort wohl fühlte.“ Eingebbracht hat er sich dann zunächst in Hintergrundarbeiten wie Auf- und Abbau der Kulissen und den Getränkeverkauf. „Ich hatte etwas gefunden, was mir Freude bereitet. So wollte ich schon immer mithelfen.“ In den letzten Jahren ist zum Verkauf noch die Moderation des Abends hinzugekommen. Die Faschingsthemen werden im Elferrat natürlich gemeinsam gesucht, was so um den 11.11. des jeweiligen Vorjahres beginnt. „Das ist immer spannend und lustig zugleich.“ Viele Teilnehmer sind für den Elferrat dann der beste Lohn für die oft zeitaufwendige Vorarbeit. Gern denkt Eike Lindh noch an die Zeiten engerer Faschingsgemeinschaft beider Gemeinden. „Die evangelischen Pfarrer damals hatten viel Faschingshumor und verstanden sich auch auf dieser Strecke gut mit den Pfarrern von Herz Jesu. Dadurch gab es



Eike Lindh

auch mehr Werbung in der evangelischen Gemeinde, so dass manchmal bis zu 30 evangelische Närrinnen und Narren ins Gemeindezentrum auf die Borsbergstraße kamen.“ Heute ist die Lust auf Fasching bei den Seelsorgern der Johannesgemeinde nicht mehr so groß. Vielleicht wird das aber auch wieder mal anders.“ Eike Lindh freut sich immer auf Fasching, weil er danach die Fastenzeit im eigenen täglichen

Leben ernst nimmt. Der Kontrast zwischen Fasching feiern und Fastenzeit ist für ihn ein wichtiges Moment im Jahresverlauf. Dazu gehört dann auch, sich auf das Fastenende zu Ostern zu freuen und intensiv die Änderung des selbstgewählten Verhaltens wahrzunehmen. „Schade ist, dass es in der evangelischen Kirche am Aschermittwoch nicht die Austeilung des Aschekreuzes gibt und überhaupt weniger Handlungen, die den Glauben auch körperlich erlebbar machen“.

Für die Zukunft wäre es schön, so der Mitstreiter, wenn zu den treuen Närrinnen und Narren auch neue Besucher kämen, damit der Fasching in Herz Jesu eine bunte humorvolle Tradition bleibt. Der diesjährige Gemeindefasching findet am 7. Februar ab 19 Uhr, im Gemeindezentrum statt. Dazu sind Sie alle recht herzlich eingeladen.

ri

# Leben und Sterben/Geburtstage

Sie alle wollen wir besonders  
in unser Gebet einschließen.



## Das Sakrament der Taufe empfangen

Lorenz Maximilian Hofbauer

## Verstorben ist aus unserer Gemeinde

Marlies Bürger (67 Jahre)

\*

*Darum freut sich mein Herz, es frohlockt meine Seele,  
und auch mein Leib wird ruhen in Frieden.*

*Psalm 16, 9*

\*

---

*Wir gratulieren allen Gemeindemitgliedern zum Geburtstag,  
insbesondere unseren Seniorinnen und Senioren  
im 70. und 75. und ab dem 80. Lebensjahr*

### Februar 2015

Johanna Perthen	84 Jahre am 03.02.
Dieter Auerbach	75 Jahre am 05.02.
Brigitte Lazina	88 Jahre am 06.02.
Helmut Tschauder	82 Jahre am 06.02.
Helene Demmer	81 Jahre am 08.02.
Renate Mehnert	81 Jahre am 10.02.
Erna Cernoch	83 Jahre am 14.02.
Irene Hartmann	84 Jahre am 15.02.
Irmentraud Landschulz	88 Jahre am 15.02.
Adelheid Müller	91 Jahre am 15.02.
Günter Rotter	80 Jahre am 15.02.
Margarete Böhme	84 Jahre am 17.02.
Ursula Nitzschke	86 Jahre am 17.02.
Irena Kowol	70 Jahre am 17.02.

Franz Schröter	75 Jahre am 18.02.
Siegfried Baron	90 Jahre am 23.02.
Maria Kosarz	87 Jahre am 24.02.
Erich Hübler	81 Jahre am 26.02.
Lisa Winter	87 Jahre am 27.02.

### März 2015

Katharina Balizki	87 Jahre am 01.03.
Sr. M. Martha Schober	84 Jahre am 01.03.
Erwin Kneffel	80 Jahre am 05.03.
Rosel Lohmann	87 Jahre am 07.03.
Wolfgang Kafurke	89 Jahre am 08.03.
Brunhilde Starke	75 Jahre am 15.03.
Johann Mänzel	80 Jahre am 17.03.
Anna-Maria Ott	80 Jahre am 18.03.
Horst Bembenek	80 Jahre am 23.03.
Jutta Nimpsch	81 Jahre am 27.03.

In unserem Pfarrbrief veröffentlichen wir runde Ehejubiläen und Geburtstage.  
Wenn Sie das nicht wünschen, geben Sie uns bitte Bescheid.

## Berufen zur eucharistischen Kirche Erkundungsprozess – Teil 1

*„Wenn das Bistum pleite ist, soll es der Bischof sagen.“ „Mit der Pfarrei wollen wir nicht zusammen. Mit der haben wir nie etwas gemacht.“ „Ich kenne kaum jemanden in der Gemeinde richtig. Jetzt wird sie noch größer.“ „Das haben wir vor Jahren schon gemacht. Damals hieß es ‚Gemeinden im Aufbruch‘.“* – Angesprochen auf den Erkundungsprozess gibt es wenige, bei denen das Stichwort keine Reaktion auslöst.

Mit diesem Artikel beginnend, möchte der Pfarrgemeinderat den Erkundungsprozess in der Gemeinde begleiten. Neben der Information soll auch das Grundanliegen des gemeinsamen Weges wachgehalten werden.

Veränderungen in der Gesellschaft und daher in den Gemeinden sind in allen Bistümern ein Thema. Andere Diözesen erlebten dies teils schmerzlich durch einen Umbau von Strukturen, einer Personalreduktion und einem verordneten Sparkurs.

Unter dem Motto „Gemeinden im Aufbruch“ wurden 2004 die Gemeinden unseres Bistums eingeladen, ihr bisheriges Programm zu überdenken und Schwerpunkte in der Seelsorge zu setzen.

Nach der Einführung begannen die ehemaligen Kölner Weihbischöfe in ihren Bistümern einen ähnlichen Weg zur pastoralen Neugestaltung. In Berlin heißt das

Motto „Wo Glauben Raum gewinnt“, in Dresden-Meißen „Berufen zur eucharistischen Kirche“. Aufgegriffen wird die Frage, die schon in Schreiben wie „Zeit zur Aussaat“ der Deutschen Bischofskonferenz (12/2000) in den Blick pastoralen Handelns gerückt wurde: Wie wird Kirche zukunftsfähig?

Den Erkundungsprozess beginnt unser Bischof Koch mit impulsgebende Fragen:

- Welchen Raum nehmen bei uns Stille, Gebet, Anbetung ein?
- Feiern wir die Eucharistie würdig und glaubwürdig? Merkt man unseren Gotteshäusern an, dass in ihnen gebetet wird?
- Wer sind wir als Kirche in dieser Zeit? Wozu sind wir da?
- Lassen wir uns in der Eucharistie einbeziehen in die Selbsthingabe Christi? Geben wir uns selbst hin im Dienst am Leben der Menschen, für die wir z. B. in der Verantwortungsgemeinschaft da sind? (gekürzt)

Ziel des Erkundungsprozesses ist, uns selbst und alle Menschen mit dem Gott Jesu in Berührung zu bringen. Strukturen und Ressourcen sind dabei Hilfsmittel, diese Begegnung zu ermöglichen und lebendig zu halten.

Stephan Schöbel  
Mitglied des Pfarrgemeinderates  
Kontakt: [gb@schöbel.info](mailto:gb@schöbel.info)





Kath. Kirche Mariä Himmelfahrt

1. Kath. Kirche Herz-Jesu, Borsbergstr. 13
2. Kath. Kirche Mariä Himmelfahrt, Wittenberger Str. 88
3. Kath. Kirche Heilige Familie, Meußlitzer Str. 108
4. Hl. Messe, ev. Kirche Niedersiedlitz, Pfr.-Schneider-Str. 7
5. Hl. Messe, ev. Kirche Laubegast, Herrmann-Seidel-Str. 3
6. Kath. Kinderhaus Arche Noah, Anton-Graff-Str. 8
7. Krankenhaus St. Joseph-Stift, Wintergartenstraße 15/17
8. Ökum. Seelsorgezentrum Uniklinikum, Fetscherstr. 74
9. Seniorenzentrum AGO Kreischa, Dresdner Str. 4
10. Klinik Bavaria Kreischa, An der Wolfsschlucht 12
11. St. Benno-Gymnasium, Pöllnitzer Str. 39
12. Dresdner Kapellknabeninstitut, Wittenberger Str. 88
13. Christliche Schule, Rathener Str. 80
14. Christliche Grundschule, Zschierener Str. 5
15. Christliches Kinderhaus, Ulmenstraße 17
16. Caritas Kita St. Raphael, Lene-Glatzer-Str. 5
17. Missionsschwester vom Hl. Petrus Claver, Tiergartenstr. 74
18. Chr. Werkstatte für Behinderte Zschieren, Mügelner Str. 17, Str. d. 17. Juni 25, Dornblühstr. 28/30
19. Chr. Hospizdienst Dresden e.V., Canalettostr. 13
20. Sternenkinder Dresden e.V., Fetscherstr. 74



## Stabübergabe



Andrea Wenzel

„Jegliches hat seine Zeit.“ Diesen Leitgedanken des Buches Kohelet nahmen sich im Sommer diesen Jahres zwei Frauen zu Herzen und beschlossen, sich aus dem Kreis der Kinderkatecheten in unserer Gemeinde zu verabschieden: Susann Heller und Isabell Maibaum. Ihre Jüngsten bereiten sich gerade auf die Erstkommunion vor – Zeit also, mit den Kindern mitzuwachsen und nach neuen Aufgaben zu suchen. Im Namen unseres Kreises sage ich euch beiden herzlichen Dank für euren jahrelangen Einsatz für die Kleinsten in unserer Gemeinde, ihnen die Lesungen des Sonntags kindgerecht nahe zu bringen. Dir, liebe Isabell, danken wir ganz besonders für deine Leitung und Organisation: alle Termine im Blick zu haben, rechtzeitig Emails und Einladungen zu verschicken, Protokollantin unserer Treffen zu sein, deine Bereitschaft

immer mal schnell einzuspringen, wenn jemand unverhofft ausfiel. Und vor allem auch danke für deinen reichen Fundus an Ideen, Materialien und Erfahrungen. Du wirst uns in der Runde fehlen!

Ja, und so bin ich jetzt die neue Koordinatorin des Kreises: Andrea Wenzel, Lehrerin für katholische Religion und Geographie am Bertolt-Brecht-Gymnasium, gleich in der Nachbarschaft der Herz-Jesu-Gemeinde. Mit meinen beiden

Töchtern (5 und 7 Jahre) freue ich mich auf jede Kinderkirche. Die große Resonanz im letzten Jahr mit oftmals über 20 Kindern zeigt, dass Kindergottesdienst Spaß macht und ankommt.

Wenn Sie denken, dass das auch etwas für Sie ist, dann sprechen Sie mich doch einfach einmal an, entweder nach dem Sonntagsgottesdienst oder per Email ([andrea-wenzel@web.de](mailto:andrea-wenzel@web.de)) oder auch per Telefon. (Wenn ich nicht da bin, hört Ihnen gern erst einmal unser Anrufbeantworter zu: Tel. 0351-8049474). Über Nachwuchs würden wir uns im Kreis sehr freuen! Vielleicht kann die Kinderkirche dann ja auch noch etwas häufiger stattfinden – zur Freude der Kinder und uns aller in der Gemeinde.

Andrea Wenzel



## Gemeinde angeklickt

Auf unserer Internetseite können sich seit rund 10 Jahren sowohl die Gemeindemitglieder als auch alle anderen Interessierten über Aktuelles und Geschichtliches der

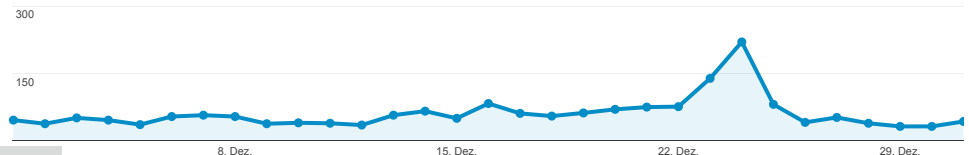


Herz-Jesu-Gemeinde Dresden-Johannstadt informieren. Immer aktuell sind die wöchentlichen Vermeldungen sowie der alle zwei Monate erscheinende Gemeindebrief abrufbar. In den Rubriken Gemeindegelieben, Herz-Jesu-Kirche und Gemeindegeliebte werden zahlreiche zusätzliche Fakten geboten: Aufgaben und Aktivitäten der Gruppen und Kreise sowie deren Ansprechpartner, aktuelle Informationen aus dem Pfarrgemeinderat, die Bemühungen auf dem Gebiet der Ökumene sowie Mitteilungen über die Kirchenmusik in den Gottesdiensten und über das Kinderhaus. Bilder von Gemeindeveranstaltungen werden zeitnah eingestellt. Fotos und Berichte aus früheren Jahren können im Archiv betrachtet werden. Dort sind u.a. auch alle Ge-

meindebriefe seit dem Jahr 2006 abgelegt. Die Geschichte der Herz-Jesu-Gemeinde und unserer Kirche wird dargestellt und mit historischen und aktuellen Fotos illustriert. Alle Seelsorger unserer Gemeinde werden mit einer kurzen Biografie vorgestellt. Die Texte werden in einigen Fällen durch Ton- und Filmdokumente ergänzt. Die Homepage der Herz-Jesu-Gemeinde wird täglich von rund 50 Nutzern besucht, an Feiertagen sind es deutlich mehr (Karfreitag 2014: 117. Heiligabend 2014: 197). Im Monat sind es im Durchschnitt 1000 Nutzer. Im Jahr 2014 wurden 14.800 Besuche gezählt. Unsere Internetseite ist somit ein wichtiges Medium für die Information der Gemeinde und anderer Interessenten. Die Besucher kommen zu 88% aus Deutschland, die restlichen aus Österreich und der Schweiz, aber auch aus vielen anderen Ländern unserer Erde. 22% der Besucher nutzen Smartphones und Tabletcomputer – Tendenz steigend. In nächster Zeit ist eine erneute Überarbeitung und die Anpassung der Internetseite speziell an die Nutzung mit mobilen Geräten geplant. Aber schau'n Sie doch schon vorher mal rein. Wecken Sie u.a. Erinnerungen beim Stöbern im Archiv, vielleicht mit Ihren Kindern, bei Freunden oder Bekannten. Für kritische Anmerkungen zu Inhalt und Gestaltung der Seite bin ich Ihnen immer dankbar.

Dr. Roman Melzig-Thiel  
roman@melzig-thiel.de

### ● Besuche im Dezember 2014



## Die Kinderkrippe in der Anton-Graff-Straße (1957 – 1994)

Zum Jahreswechsel 1956/57 verlegte die Stadt Dresden eine Kinderkrippe vom Stresemannplatz in das Haus Anton-Graff-Str. 8. In den 1980er Jahren ergänzte die Stadt die bis dahin als Tageskrippe geführte Einrichtung um eine Wochenkrippe, in der Kinder durchgängig von Montag 6 Uhr bis Freitag 18 Uhr betreut wurden. Während der Ausbau der Krippenkapazität in der DDR auch in Dresden Mütter als dringend benötigte Arbeitskräfte der Wirtschaft zuführen sollte, hatte die Wochenkrippe zusätzliche Funktionen: Hier fanden Kinder Platz, deren Eltern etwa durch Schichtarbeit sehr beansprucht waren, aber auch Kinder aus Familien mit sozialen Problemen. Insofern war die Wochenkrippe auch eine soziale Auffangstation.

Ab 6 Uhr morgens wurden etwa 45 Säuglinge und Kinder im Alter von 8 Wochen bis zu 3 Jahren in vier nach Alter gegliederten Gruppen betreut. Für die Wochenkinder – ca. ein Drittel der Knirpse – war es zuweilen hart, wenn die Tageskinder bis 18 Uhr – frisch gewickelt und mit einem Milchvorrat ausgestattet – abgeholt wurden, während es für sie um 19 Uhr nach dem Abendessen ins Bett ging. Höhepunkte im Jahresablauf waren aufwändig vorbereitete Festtage wie Weihnachten, Frauentag, Ostern und 1. Mai oder Besuche beim Striesener Patenschaftsbetrieb der Krippe. Rückblickend erinnern sich die Erzieherinnen daran, dass ein immenses Berichtswesen ihren Spielraum zur Reaktion auf aktuelle Situati-



*Tee für die „Großen“ in der Kinderkrippe*

onen und individuelle Bedürfnisse der Kinder einengte. Vor allem der Zwang, Themen und Methoden lange im Voraus zu planen und die dadurch erreichten Entwicklungsfortschritte der Kinder schematisch mit vorgegebenen Normen abzugleichen, wurde als kontraproduktiv empfunden.

Wie in vielen Betrieben der DDR war auch in der Krippe der Personalmangel ein ständiges Problem. Zunehmende Bauschäden wie die Durchfeuchtung des Mauerwerks wurden von den Behörden zwar wiederholt registriert, aber nicht behoben. Nachdem der Bedarf an Krippenplätzen drastisch einbrach, schloss die Stadt Dresden die Krippe Ende 1994. Schon 8 Monate später kehrte aber mit den ersten Umbauarbeiten für die heutige Arche Noah neues Leben in das alte Haus ein.

*Dr. Peter Skyba*



## Rosenmontag

Höhepunkt des Fasching bzw. Karnevals ist heute der Rosenmontag; als Rusemondaach (Ruse = Rosen) wird er in Köln bezeichnet. Der Name erinnert an den Rosensonntag, der auch als Laetare (freue dich) bekannt ist, dem Sonntag in der Mitte der Fastenzeit, an dem die Menschen nach Herzenslust essen, singen und feiern durften. Vom 11. bis 19. Jahrhundert weihte der Papst an diesem Sonntag eine mit Moschus und Balsam gefüllte Rose, die in einer Prozession durch die Straßen Roms getragen und anschließend einer verdienten Person oder Institution verliehen wurde. In Anlehnung an den Rosensonntag entstand im 19. Jahrhundert als Mitte der Karnevalstage der Rosenmontag – als Hauptkarnevalstage betrachtete man Sonntag, Montag und Dienstag vor dem Aschermittwoch. Im Jahre 1823 organisierte man in Köln den ersten Rosenmontagszug. Grund für das ausgelassene Treiben war die bevorstehende Fastenzeit. Bevor die Menschen auf Fleisch und Wein verzichteten, wollten sie so viel Spaß wie möglich haben; wer jedoch nach dem Aschermittwoch beim Feiern ertappt wurde, musste mit einer harten Strafe rechnen.



*Goldene Rose von Giuseppe und Pietro Paolo Spagna. Rom, um 1818/19 in der Wiener Schatzkammer*

Die Art und Weise des Karnevals hat sich aus zahlreichen Einflüssen antiker Kulturen entwickelt. Bereits vor etwa 5.000 Jahren verkleideten sich Ägypter, Kelten und germanische Volksstämme, aber auch Griechen und Römer schlüpften in andere Rollen. Kelten und Germanen nutzen dazu Tierfelle und trugen Tierschädel als Kopfschmuck. Als Bären, Wölfe oder Hirsche trieben sie in wilden Tänzen um große Feuer die bösen Geister und Dämonen der Unterwelt aus, sie wollten damit den Winter austreiben.

Aufgrund der Lage hatte sich Köln zu einem wichtigen Verwaltungs- aber auch Handelsstützpunkt entwickelt. Händler und Kaufleute aus der gesamten bekannten Welt brachten neben ihren Waren auch ihre Bräuche, ihre Kultur mit. So vermischten sich keltisch-germanische Feste mit römischen Riten, und die Kölner waren für Neues offen. Der Kölner Karneval ist fast so alt wie die Stadt selbst.

rk

oben: Wappen des Erzbistums Köln



JVB 0702201519/001

Zug Tram BUS

Gültig für 1x  
HeJo-Fasching ab  
Entwertung, 19 Uhr  
1 Tarifzone  
nur Gültig **7. Feb. 2015**

JVB 4,00 EUR VVK  
4,99 EUR

**JVB** 001

# Linie 1309

## pünktlich mit Verspätung

### Gemeindefasching am 7. Februar 2015 ab 19 Uhr

Nur mit gültigem Ticket  
4,00 EUR VVK  
4,99 EUR Abendkasse

### Der besondere Kreuzweg

Auch in diesem Jahr möchten wir einladen, ein Kreuz von Wohnung zu Wohnung zu tragen. Bitte tragen sie sich dazu in die samstags und sonntags nach dem Gottesdienst ausliegende Liste mit Adresse und Telefon-Nummer ein. Wer vielleicht das Kreuz nicht selbst weitergeben kann, kann dies ebenfalls auf der Liste vermerken. Ein „Simeon“ zum Überbringen des Kreuzes wird dann gefunden. Die feierliche Übergabe kann frei gestaltet werden. Anregungen für gemeinsames Beten finden sie im ausliegenden Heft.



### Agapefeier vor Gründonnerstag

Am Mittwoch, dem 1. April 2015, um 19 Uhr, findet im Gemeindezentrum die diesjährige Agapefeier statt. Die ganze Gemeinde ist herzlich dazu eingeladen. Die Feier ist wie im Vorjahr auf den Abend vor Gründonnerstag gesetzt; sie wird vom Liturgiekreis vorbereitet.



## St. Benno – Gymnasium



**Aschermittwoch**  
(18. Februar)

Das St. Benno-Gymnasium feiert seinen Aschermittwochs-Gottesdienst (Hl. Messe) in der Herz-Jesu-Kirche. Beginn: 8.00 Uhr. Gemeindemitglieder sind herzlich willkommen.

### ELTERNKOLLEG

Der Arzt, Theologe und Schriftsteller, Dr. Manfred Lutz, ist im ELTERNKOLLEG am 26. März, um 19.30 Uhr, zu Gast im St. Benno-Gymnasium. Thema seines Vortrages ist „Lebenslust – über Risiken und Nebenwirkungen der Gesundheit“. Alle Interessenten sind dazu herzlich eingeladen.

## Ikonenschreibkurs mit Schwester M. Ingrid

Die Konventsoberein der Schwestern von der heiligen Elisabeth aus dem St. Joseph-Stift Dresden lädt auch in diesem Jahr wieder zu Ikonenschreibkursen ein. Die geschlossenen Kurse sind eingebettet in eine geistliche Tagesordnung mit Unterbringung und Verpflegung im St. Joseph-Stift. Dies gilt auch für Teilnehmende aus Dresden. In meditativer Atmosphäre, mit Gebet, Gottesdienst und Schweigen können die Schritte des Ikonenmalens erlernt und vertieft werden.

### Ikonenschreibkurs für Anfänger

8. bis 15. Mai 2015  
19. bis 26. Juli 2015

### Ikonenschreibkurs für Fortgeschrittene

11. bis 18. Oktober 2015

Kursbeginn ist jeweils am Sonntag um 18.00 Uhr mit dem Abendessen.

Kosten: Kurs 90,- €, VP und Übernachtung 245,- €, Material 30,- €. Anmeldung bei Schwester M. Ingrid:

E-Mail: [ingrid@josephstift-dresden.de](mailto:ingrid@josephstift-dresden.de)

## 17. Folge – Die Kanzel (4. Teil)

Ein weiteres Bildnis an unserer Kanzel zeigt den hl. Laurentius. Er gehört zu den frühen Märtyrern der Stadt Rom, die die Frühzeit der Kirche geprägt haben.

Wie die *Legenda Aurea* (13. Jh.) berichtet, hat Papst Sixtus II. den aus Spanien stammenden Laurentius zum Erzdiakon der Kirche von Rom gemacht und ihm die Schätze der Kirche anvertraut, ebenso die Betreuung der Armen und Notleidenden, wie es der Aufgabe eines Diakons entsprach.

In der 8. großen Christenverfolgung unter Kaiser Valerian im Jahre 258, die sich hauptsächlich gegen die christlichen Würdenträger richtete, wurde Papst Sixtus II. enthauptet und Laurentius aufgefordert, den Kirchenschatz herauszugeben. Laurentius aber zog mit den Armen, Lahmen und Blinden vor den kaiserlichen Palast und stellte sie als den Schatz der Kirche vor. Kaiser Valerian fühlte sich verhöhnt und ließ Laurentius am 10. August 258 mit dem Schwert hinrichten.

Wegen der außerordentlichen Popularität des Heiligen – er gehört zu den meist verehrten römischen Märtyrern – wurde der Martyriumsbericht im Laufe der Zeit ergänzt und ausgeschmückt. Danach wurde



Laurentius mit vier anderen Diakonen gemartert und schließlich auf einem Rost zu Tode gequält. Was aber die Geschichtlichkeit betrifft, so lässt sich bis ins frühe 4. Jahrhundert der 10. August als Laurentiustag nachweisen. Über der Begräbnisstätte errichtete Kaiser Konstantin der Große bereits im Jahre 330 eine Basilika, die schnell zu einem Wallfahrtszentrum wurde und bis heute zu den 7 Hauptkirchen Roms zählt.

Nach der Schlacht 955 auf dem Lechfeld bei Augsburg erhielt die Laurentiusverehrung in Mitteleuropa einen mächtigen Auftrieb. Kaiser Otto der Große hatte die damals noch heidnischen Ungarn an einem Laurentiustag besiegt und Süddeutschland von den ständigen Einfällen der Magyaren erlöst. Ebenfalls am Laurentiustag im Jahre 1557 gelang dem spanischen König Philipp II. bei St. Quentin ein entscheidender Sieg über die Franzosen. Daraufhin wurde Laurentius der Nationalheilige von Spanien.

Der hl. Laurentius war ein großer Prediger, und das rechtfertigt wohl seine Darstellung an unserer Kanzel. Als Attribut hält er einen Rost in seiner Hand.

## Katholische Herz-Jesu-Gemeinde

### Dresden-Johannstadt

Borsbergstraße 13  
01309 Dresden

Bankverbindung · Liga-Bank  
Kto. 82 80 932 · BLZ 750 903 00  
IBAN: DE80 7509 0300 0008 2809 32  
BIC: GENODEF1M05

### Pfarrer

Bernhard Gaar  
Telefon: 0351 4494822

### Pfarrbüro

Ursula Scholz  
Telefon 0351 449480  
Fax 0351 4494821  
E-Mail pfarrbuero@herz-jesu-dd.de  
Internet www.herz-jesu-dd.de

### Öffnungszeiten

Dienstag	8.00 bis 12.00 Uhr
	13.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch	8.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag	8.00 bis 14.00 Uhr
Freitag	8.00 bis 12.00 Uhr

### Gemeindeassistentin

Lenka Peregrinová  
Telefon/Telefax: 4494821  
E-Mail:  
gemeindeassistentin@herz-jesu-dd.de

### Kinderhaus Arche Noah

Leiterin Bianka Schneider  
Anton-Graff-Straße 8  
01309 Dresden  
Telefon/Fax 0351 4 41 61 10



Die Herz-Jesu-Kirche ist im Eingangsbereich Dienstag bis Sonntag  
von 9 bis 16 Uhr zum Gebet geöffnet.

**1 Euro Spende**

Fotos: Titel: Arthur J. Elser Clown-Pastell; Seite 19: Dr. R. Melzig-Thiel

### Redaktion und Bearbeitung:

Klaus-Dieter Fleckner (kdf), Raphaela Kaltenhäuser (rk),  
Andreas Richter, verantw. (ri), Maria Ziegenfuß (mz),  
Satz & Layout: Fabian Scholz.

Anfragen, Kritik und Anregungen:  
[redaktion@herz-jesu-dd.de](mailto:redaktion@herz-jesu-dd.de)

Aktuelle Mitteilungen und weitere Bilder  
aus unserem Gemeindeleben können Sie  
auch im Internet auf unserer Homepage  
[www.herz-jesu-dd.de](http://www.herz-jesu-dd.de) nachlesen und  
ansehen.